GÜNTHER THEISCHINGER:

BEMERKUNGEN ZU INTERESSANTEN LIBELLENARTEN AUS OBERÖSTERREICH

1966 wurde die Anzahl der für Oberösterreich nachgewiesenen Anisopteren-Arten mit 31 angegeben (THEISCHINGER, 1966 a). Nach abermaligem Studium der einschlägigen Literatur kann eine weitere Art, deren bereits 1850 publiziertes Vorkommen im Linzer Raum in den neueren Arbeiten über Odonaten nicht aufscheint, hinzugefügt werden.

Sympetrum depressiusculum (SELYS)

Die vagen Fundortangaben von BRITTINGER (1850) wurden von ST. QUENTIN (1959) im *Catalogus Faunae Austriae* berücksichtigt, doch wurde bei den betreffenden Arten vermerkt: (Brittinger, 1850). Statt Brittingers Angabe „Österreich“ wurde dabei allerdings „O“ (= Oberösterreich) eingesetzt, eine Sache, die zu begründen wäre. MAYER (1958) bezeichnet Brittingers Arbeit als faunistisch kaum verwendbar und berücksichtigt die darin enthaltenen Angaben überhaupt nicht, eine Ansicht, der auch ich mich teilweise anschloß (THEISCHINGER, 1966 a). Brittinger bringt jedoch 1850 auch eine sehr genaue Angabe, indem er schreibt, er habe 1844 um Linz in Oberösterreich in den Donauauen eine *Libellula* gefunden und unter dem Namen *Libellula spectabilis* versandt, später aber durch Hagen erfahren, daß diese Art bereits 1841 von SELYS als *Libellula depressiuscula* beschrieben worden wäre. Hagen, ein ausgezeichnete Entomologe, dürfte wohl kaum ein Urteil abgegeben haben, ohne Brittingers *Libellula spectabilis* gesehen zu haben. Nach den heute gültigen Nomenklatur-Regeln heißt diese Art *Sympetrum depressiusculum* (SELYS). Da hier einerseits eine genaue Fundortangabe Brittingers vorliegt, und die Art andererseits sowohl in Niederösterreich als auch in Salzburg, zwei Nachbarländern Oberösterreichs, nachgewiesen werden konnte (ST. QUENTIN, 1959), erscheint es mir angebracht, auf diesen Nachweis von *Sympetrum depressiusculum* (SELYS) hinzuweisen und dadurch die Angaben des

Catalogus Faunae Austriae zu ergänzen. Es ist durchaus möglich, daß dieser über 120 Jahre zurückliegende Fund infolge der laufenden Zurückdrängung und Umgestaltung des Linzer Augebietes nicht mehr bestätigt werden kann.

Somatochlora alpestris (SELYS)

Im August 1970 konnte ich trotz ungünstiger Witterung ein einzelnes Männchen von *Somatochlora alpestris* (SELYS) erbeuten, das kleine Tümpel des Hochmoores beim Zollhaus Schöneben, Gemeinde Ullrichsberg im Mühlkreis, direkt an der österreichisch-tschechischen Staatsgrenze überflog. Das Gebiet liegt in etwa 860 Meter Seehöhe.

Der Fund von *Somatochlora alpestris* stellt zwar keinen Erstnachweis für Oberösterreich dar, ist aber insofern von besonderer Bedeutung, als die Art eine von nur zwei mitteleuropäischen Odonaten-Arten ist, die eine wirklich boreoalpine Verbreitung haben (SCHIEMENZ, 1954) und bisher ebenso wie die andere der beiden Arten, *Aeschna caerulea* (STRÖM), in Oberösterreich nur aus dem Alpengebiet nachgewiesen werden konnte. Nach St. QUENTIN (1938) und ANDER (1950) fallen unter den Begriff „boreoalpin“ nur solche Tiere, die in zwei oder mehr deutlich getrennten Arealen — borealen einerseits, alpinen andererseits — vorkommen. Dazwischen liegt die sogenannte „Auslöschungszone“, in der die betreffenden Arten postglazial ausgestorben sind (SCHIEMENZ, 1954). *Somatochlora alpestris* kommt boreal verbreitet (z. B. in Schweden, Norwegen, Finnland, Nordrußland und Sibirien), in Mitteleuropa hingegen nur „alpin“ vor: Alpen, Schwarzwald, Thüringer Wald, Harz, Erzgebirge, Sudeten, Riesengebirge, Hohe Tatra, Czernahora-Gebirge (St. QUENTIN, 1938; SCHIEMENZ, 1954) und durch den gegenständlichen Fund belegt: Böhmerwald. SCHIEMENZ (1954) nennt unter den borealen Arealen der Art zusätzlich zu den angeführten Nordschottland. Diese Angabe dürfte jedoch auf jenem einzelnen Männchen basieren, das, wie in „Dragonflies“ (CORBET, LONGFIELD & MOORE, 1960) angeführt wird, Fraser von K. J. Morton mit der Bezettelung „Inverness, 7. Juli 1926“ erhielt.

Auf Grund dieses Exemplares wurde *S. alpestris* in die Liste der Britischen Odonaten (FRASER, 1949 und 1956) aufgenommen. Mr. Morton hatte aber 1926 Inverness nicht besucht, sondern den Juli des Jahres in den Pyrenäen verbracht. 1928 hatte er dann *S. alpestris* in „Austrian and Italian Tyrol“ gesammelt, so daß man wohl annehmen kann, daß sich bei der Bezettelung des in Frage stehenden

Exemplares ein Fehler eingeschlichen hat. Die boreoalpine Verbreitung von *Somatochlora alpestris* erscheint durch die breite Auslöschungszone, die vom mittleren Skandinavien bis etwa Harz/Riesengebirge reicht, besonders ausgeprägt. Die Art stellt innerhalb ihrer Gattung einen ursprünglichen Typus vor und erinnert, wie ANDER (1950) andeutet, in ihrem primitiven Flügelgeäder an tertiäre Formen.

Abschließend sollen in diesem Rahmen noch jene Anisopteren-Arten erwähnt werden, deren Entwicklung bzw. Vorkommen im Bezirk Linz-Stadt durch Funde in den Jahren 1963 bis 1966 nachgewiesen wurde:

Aeschna juncea (LINNÉ): 1 ♂, Furth (Pleschinger Au), August 1965; 1 ♂, St. Magdalena, August 1965.

Anax imperator imperator LEACH: 2 ♀♀ Exuvien, St. Magdalena, Juli 1965; zahlreiche ♂♂ und ♀♀, Furth (Pleschinger Au), Juni und Juli 1965.

Cordulegaster boltoni boltoni (DONOVAN): 1 ♂, Furth (Pleschinger Au), Juli 1964; 1 ♂ Exuvie, Haselgrabenbach bei Jäger im Tal, Juli 1966.

Orthetrum cancellatum cancellatum (LINNÉ): 2 ♂♂ und 1 ♀, gezogen aus in den Teichen des Botanischen Gartens der Stadt Linz gesammelten Larven. Verwandlung, Juni 1966.

Cordulegaster bidentatus bidentatus SELYS: 1 ♂, Linz.

Die letzte Art wurde von Christl gesammelt und fand sich in einer Schausammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums, wodurch sie offenbar den verschiedenen Revisionen entging, während die ersten vier Arten von mir gesammelt wurden. Von den nunmehr 32 in Oberösterreich festgestellten Anisopteren-Arten entfallen somit 24 auch auf das Linzer Stadtgebiet.

S c h r i f t t u m

Ander, K., 1950: Zur Verbreitung und Phänologie der boreoalpinen Odonaten der Westpaläarktis. Opusc. Ent., 15, 53–71.

Bilek, A., 1962: Über das Vorkommen von *Aeschna subarctica* WALK., *Aeschna coerulea* STRÖM. und *Somatochlora alpestris* SELYS in Bayern. Nachrichtenbl. Bayer. Ent., 11, 118–120.

Brittinger, Ch., 1845: Beschreibung einer neuen *Libellula*. Ent. Zeit. Stettin, v. 6, 205–207.

- Brittinger, Ch., 1850: Die Libelluliden des Kaiserreichs Österreich. SB. Ak. Wien, math.-naturw. Cl., v. 4, 328–336.
- Corbet, Ph. S., Longfield, C. & Moore, N. W., 1960: Dragonflies. London.
- Cowley, J., 1935: The generic names of the British Odonata. In: The generic names of British Insects. Pars 3. The generic names of the British Odonata with a check list of the species. Comm. gen. nomencl. ent. Soc. London, 53–60.
- Fraser, F. C., 1949 und 1956: Handbooks for the identification of British Insects. Vol. I, (10), Odonata. Roy. ent. Soc. London.
- Hoffmann, E., 1949: Libellen, besonders aus Oberösterreich und Salzburg, mit kurzen biologischen und morphologischen Angaben. Naturk. Mt. Oberösterreich, Sonderheft, 26. November 1949.
- Mayer, G., 1958: Libellen des Linzer Gebietes und aus Oberösterreich. I. Anisoptera. Naturkundl. Jb. der Stadt Linz 1958, 211–219.
- St. Quentin, D., 1938: Die europäischen Odonaten mit boreoalpiner Verbreitung. Zoogeographica, 3, 485–493.
- St. Quentin, D., 1959 a: Zum Problem der boreoalpiner Verbreitung. Ent. Nachrichtenbl. Österr. u. Schweizer Ent., 11. Jg., Nr. 3, 82–84.
- St. Quentin, D., 1959 b: Catalogus Faunae Austriae, Teil XII c: Odonata. Wien.
- Schiemenz, H., 1953: Die Libellen unserer Heimat. Jena.
- Schiemenz, H., 1954: Die Libellenfauna von Sachsen in zoogeographischer Betrachtung. Abh. u. Ber. aus dem Staatl. Mus. f. Tierkunde – Forschungsstelle – Dresden. Bd. 22, H. 1, 22–46.
- Schmidt, E., 1929: Libellen, Odonata. In: P. Brohmer, P. Ehrmann u. G. Ulmer, Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. IV, Insekten, 1. Teil, Lieferung 1 b, Leipzig.
- Theischinger, G., 1966 a: Neunachweise zur Libellen-Fauna des Großraumes von Linz und Oberösterreichs. Naturkundl. Jb. der Stadt Linz 1966, 175–178.
- Theischinger, G., 1966 b: Erstnachweis der Libelle *Aeschna subarctica interlineata* ANDER für Oberösterreich. Naturkundl. Jb. der Stadt Linz 1966, 179–185.

Anschrift des Verfassers:

Günther Theischinger

St. Margarethen 45

A - 4020 Linz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz \(Linz\)](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Theischinger Günther

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Interessanten Libellenarten aus Oberösterreich 17-20](#)